

# FÜR MÖHNE UND HAAR

HEIMATVEREIN MÖHNESEE E.V.

RUNDBRIEF 76  
Sommerhalbjahr 2018



## Liebe Heimatfreunde!



Liebe Heimatfreunde,

„Endlich Frühling“; so höre ich viele Möneseer Bürger sagen. Gut nachvollziehbar. Denn auch ich sehne mich nach den langen, grauen und sehr kalten Wintertagen nach dieser reizvollen Jahreszeit, genieße den Blick gen Himmel, höre die Kraniche, erfreue mich an den zahlreichen Frühlingsboten im Garten und bin begeistert über das Getümmel vor meinem Bienenhaus. Welch Zauber der Natur.

Auch an der Gedenkstätte Sperrmauer ist das Gelb der Narzissenblüten ein willkommener Frühlingsgruß für alle Besucher. Vor drei Jahren, am 17. Mai 2015, wurde das Denkmal für die Opfer der Mönhe-katastrophe eingeweiht. Der Wunsch, dass diese Gedenkstätte viel besucht und ein Ort der Begegnung für Menschen aus nah und fern werden sollte, hat sich erfüllt.

Mag sein, dass viele Besucher, die vom Parkplatz der Sperrmauer kommen, unbewusst diesen Platz aufsuchen. Angezogen werden sie von dem dortigen wunderbaren Blick auf das imposante Bauwerk, dessen Faszination man gerne in einem Foto festhalten möchte. Häufig erst danach nehmen sie die Umgebung wahr, stellen fest, dass dieser Ort etwas Besonderes ist und sind angetan von der künstlerischen Darstellung des Mahnmals. Jetzt möchte man mehr über die historischen Hintergründe erfahren. Viele Menschen kommen aber auch ganz bewusst an diesen Platz, wollen der Opfer gedenken und sich noch einmal mit der Katastrophe und den geschichtlichen Hintergründen auseinandersetzen. Oft liegen hier kleine Plastikkränze, Minikreuze oder ein schlichter Blumengruß. Am 17. Mai 2018 jährt sich der Tag der Mönhe-katastrophe nun bereits zum 75. Mal. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, um in einer Feierstunde der Opfer zu gedenken.

Gerne lade ich Sie aber auch zu vielen weiteren interessanten Veranstaltungen des Heimatvereins ein. Ein abwechslungsreiches Programm 2018 erwartet Sie. Wie heißt es so schön, Heimat verbindet, vielleicht gelingt es uns ja, diesem Anspruch gerecht zu werden und das gesellige Zusammensein in unserer Gemeinde zu fördern.

Freuen wir uns auf einen traumhaften Frühling und auf einen schönen und angenehmen Sommer.

Ihre Cornelia Lahme

# Arbeit im Wald des Heimatvereins

„Warum verkauft ihr die gefälltten Bäume nicht als Brennholz?“



© Jan Birkenfeld

Durch die Mithilfe vieler Förderer ist der Heimatverein Möhnesee seit 1996 Besitzer einer 1,5 ha großen Feldholzinsel, welche südlich des Haarwegs bei Echtrup, zwischen Kiepenkerlweg und L857, liegt. Die ehemals landwirtschaftlich genutzte Fläche wurde mit Rot-Buche, Gewöhnlicher Esche und Vogel-Kirsche aufgeforstet. Von heimischen Sträuchern (u. a. Schlehe, Weißdorn, Hasel) wird sie umsäumt.

Nachdem sich die Gehölze über viele Jahre frei entwickelt hatten, wurde im vergangenen Jahr vor der Brut- und Setzzeit mit vielen ehrenamtlichen Helfern der Wald gepflegt. Die Entnahme der Konkurrenten gut gewachsener Bäume war ebenso notwendig, wie das abschnittsweise

„Auf-den-Stock-setzen“ der Sträucher im Saumbereich. Hierdurch konnte die Schutzfunktion der Gehölze für Brutvögel gesichert werden. Ferner musste die Stammqualität durch die Entfernung unerwünschter Äste erhöht werden (sog. Wertästung). Alle unsere Maßnahmen haben einen strukturreichen Lebensraum und wertiges Holz zum Ziel. Das anfallende Schnittholz verbleibt dabei bewusst als neuer Lebensraum für eine Fülle von Tier- und Pflanzenarten vor Ort.

## Totholz ist nicht tot

Das Lebensende eines Baumes ist für viele andere Lebewesen erst der Anfang. Totholz ist die Bezeichnung für stehende und liegende Bäume oder

Teile davon, die abgestorben sind. Als natürlicher Bestandteil zahlreicher Ökosysteme tritt Totholz in unterschiedlichen Erscheinungsformen auf. So kann totes Holz am lebenden Baum vorkommen, wenn ein Baum stark beschattete Äste in seiner Krone aufgibt oder Äste in der Baumspitze durch eine nachlassende Baumvitalität absterben.

Daneben können Bäume auch vollständig absterben und verbleiben als stehendes Totholz. Wenn sie weiter zerfallen, brechen einzelne Äste oder ganze Kronenteile heraus und bilden auf dem Boden liegendes Totholz, bis irgendwann nur noch ein Baumstumpf, ein sogenannter Stubben, verbleibt. Selbst durch Sturm abgebrochene Äste oder hochstehende Wurzelteller, die der Sturm aus dem Boden gerissen hat, werden plötzlich zu Totholz. Letztlich bilden sich aus der gerade beschriebenen Strukturfülle je nach Baumart, Zersetzungsgrad, Feuchtigkeit und Wärme ganz unterschiedliche Lebensräume heraus.

### Totholz schaffen, schafft den Schaffenden

Zur „Totholzproduktion“ haben wir in unserem Waldstück auch das Ringeln der Bäume angewandt, also gezielt die Rinde entfernt. Dadurch

wird der absteigende Saftfluss von den Blättern zu den Wurzeln unterbrochen, so dass die Bäume nach einigen Jahren absterben. Dieser schweißtreibende Eingriff erlaubt es, die Konkurrenzverhältnisse der Bäume zu kontrollieren. Während der Folgezeit üben die todgeweihten Bäume einen vorteilhaften Einfluss auf die Erziehung und die Stabilität des gesamten Bestandes aus. Die Baumreste werden während dieser Phase als stehendes Totholz von einer großen Fülle an Leben besiedelt.

### Holzpilze haben eine überragende Bedeutung

Als unentbehrlicher Helfer im Stoffkreislauf der Natur kommt den Holzpilzen eine immense Bedeutung zu. Sie können das eigentlich recht dauerhafte Holz zersetzen und werden wegen ihrer Ernährungsweise in Holz zerstörende und nicht zerstörende Pilze unterteilt.

Die für das Holz harmlosen Pilze nutzen im Holz eingelagerte Reservestoffe und können die Holzzellwand nicht abbauen. Holz zerstörende Pilze hingegen ernähren sich insbesondere von den Bestandteilen der Holzzellwand. Je nachdem ob dabei ein stärkerer Abbau von Lignin oder Zellulose erfolgt, unter-

scheidet man die sogenannte Weiß- und Braunfäule.

Bei der Braunfäule wird die helle Zellulose abgebaut und es bleibt das dunkelbraune, brüchige Lignin zurück. Anders bei der Weißfäule, wo das braune Lignin abgebaut wird. Hier bleibt die faserige, fast weiße Zellulose übrig. Die Pilzfruchtkörper an Stämmen und Ästen weisen auf solche Prozesse hin. Oft werden die Fruchtkörper, die ausschließlich der Vermehrung und Verbreitung dienen, fälschlicherweise von uns als

eigentlicher Pilz angesehen. Dieser sitzt aber tatsächlich mit seinem Pilzgeflecht im Holz oder im Boden und ist mit bloßem Auge meistens gar nicht zu sehen.

### Vom Schwefelporling bis zum Hallimasch

Ein besonders auffälliger Braunfäule-Pilz ist der Schwefelporling, der kurzlebige Fruchtkörper in unterschiedlicher Stammhöhe bildet und oft weithin sichtbar erscheint. Augenfällig ist seine namensgebende



Färbung und besonders schmackhaft sind die jungen Fruchtkörper, die gegart nach Hühnchen schmecken sollen.

Das Gegenteil eines gut bekömmlichen Holzpilzes ist der Hallimasch. Seinen Namen verdankt der Pilz dem Umstand, dass der Fruchtkörper roh verspeist den Stuhlgang beschleunigt. Der deutsche Begriff nimmt diese Wirkung auf, denn „Hallimasch“ kann von „Heil im Arsch“ abgeleitet werden. Der Hallimasch ist nicht der eine Pilz, sondern eine Artenfamilie, bei der sich die unterschiedlichen Arten untereinander nicht kreuzen.

### Tausende Insektenarten sind auf Totholz angewiesen

Auf absterbendes und totes Holz haben sich auch zahlreiche Insektenarten spezialisiert. Sie beschleunigen die Zersetzung, indem sie das Holz

mechanisch zerkleinern. Neben den Pilzen sind viele Insekten auf Totholz angewiesen und haben sich teilweise auf unterschiedliche Nischen spezialisiert. Unter den Insekten wiederum sind die Käfer die artenreichste und vielfältigste Gruppe im Totholz. Im heimischen Mitteleuropa sind über 1.300 verschiedene Arten in irgendeiner ihrer Lebensphasen auf Alt- und Totholz angewiesen.

Zu den Besiedlern von Baumstubben gehört z.B. der markante und weitläufig bekannte Hirschkäfer. Seine unterirdisch lebenden Larven sind auf weißfaules Wurzelholz spezialisiert. Besonnte warm-trockene Bereiche sind wiederum Lebensraum der sonnenliebenden und wunderschönen Prachtkäfer. Juchtenkäfer besiedeln dagegen lieber Hohlräume, die durch die Zersetzung von Pilzen entstanden sind und in denen sich meist zerfallene Holzreste, sogenannter Mulm, befinden. Irgendwann wird durch unsere Fürsorge vielleicht auch das vereinseigene Waldstück diesen seltenen Tieren einen Lebensraum bieten.

### Sicherung einer Fülle an Leben

Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass in allen Zersetzungsstadien Pilze, Insekten, Vögel und weitere (teilweise unbekannt)e





©Michael Müller Inkmann



©Michael Müller Inkmann

Organismen Totholz zum Leben nutzen. Jedes einzelne Lebewesen bevorzugt dabei immer eine ganz bestimmte Struktur dieser toten Baumteile.

Somit ist Totholz ein entscheidender Faktor für die Sicherung einer unüberschaubaren Fülle an Arten, Lebensweisen und Überlebensstrategien, die wir in der Regel unmöglich alle kennen und berücksichtigen können. Wohl aber müssen wir Totholz im Sinne einer ökologischen Nachhaltigkeit als lebendigen Lebensraum erhalten oder aktiv schaffen. Dieses erreichen wir in unserem Waldstück durch regel-

mäßige und schonende Pflegemaßnahmen, bei denen gezielt Totholz geschaffen oder erhalten wird. Dadurch entsteht ein seltenes Rückzugsgebiet für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sowie ein ästhetisches Gestaltungselement im intensiv genutzten Agrarraum des Haarstrangs.

Letztlich hat Totholz noch eine fast banale Wirkung, denn durch seine Zersetzung werden dem Boden die einst durch die Vegetation entzogenen Nährelemente wieder zugeführt – ein Glücksfall für die lebenden Bäume.

Michael Müller-Inkmann

## Die Bevölkerungsentwicklung der Dörfer der heutigen Gemeinde Möhnesee in den vergangenen 250 Jahren

8

Die heutige Gemeinde Möhnesee setzt sich bekanntermaßen aus 15 Ortschaften mit einer Jahrhundertalten Geschichte zusammen. Ihre urkundlichen Ersterwähnungen reichen vom 11.-14. Jahrhundert. Die nachgewiesenen ältesten Dörfer sind in hiesiger Gegend Wamel 1050 und Hewingsen 1072. Doch die Namensgebungen z.B. der auf „ingsen“ endenden Dorfnamen wie Brüllingsen, Ellingsen, Wippringsen u.a. verweisen auf eine deutlich frühere, sächsisch-stämmige Besiedlungszeit der waldreichen Haarlandschaft im 6. und 7. Jahrhundert.

Vermutliche Keimzellen unserer Dörfer waren dabei ursprünglich wohl größere Einzelgehöfte in festumgrenzten Gemarkungen, die in Lehnsabhängigkeit zum Landesherrn und seiner engeren Gefolgsleute – Ritter und Adel – bewirtschaftet wurden. Später ging die Grundherrschaft größtenteils auf neugegründete Klöster in unserer Heimat über, z.B. Kloster Oelinghausen, Himmelporten, Wedinghausen in Arnsberg u.a.

Aus Steuerlisten des 16. Jahrhunderts erfahren wir dann erstma-

lig über die konkrete Anzahl der Steuer-Pflichtigen und damit über die ungefähre Größe einer Ansiedlung. Weitere Steuer-Listen im 17. und 18. Jahrhundert lassen zunehmend detailliertere Rückschlüsse auf die Größe eines Hofes oder die Berufe im Ort oder Familien-Zusammensetzungen zu.

Im Folgenden soll anhand der Kopfsteuererhebung aus dem Jahre 1785, bezogen auf den gesamten Bereich des früheren kurkölnischen Gerichtes bzw. Kirchspiels Körbecke, der Versuch unternommen werden, die damaligen Bevölkerungszahlen der einzelnen Dörfer darzustellen und diese miteinander seinerzeit und in ihrer Entwicklung bis heute zu vergleichen.

Anlass der Steuererhebung von 1785 in unserer heimischen Gegend waren die immensen Schulden infolge der Einquartierungen von großen Truppenverbänden u.a. der Franzosen, und Preußen während des Siebenjährigen Krieges 1756-1763. „Da der Schuldenabbau aber nur sehr langsam vor sich ging, wurde 1782 von den Landständen beschlossen, bis zur völligen Schuldentilgung von 1783 bis 1792 – 10 Jahre lang –



1785 Ortsteil	Höfe Et Häuser	Erwachsene/ Angestellte	kinder über 12 Jahre	kinder unter 12 Jahre	Einwohner gesamt
Berlingsen	19	69	19	21	109
Brüllingsen	18	69	10	25	104
Büecke	12	39	16	13	68
Delecke	39	148	23	73	244
Echtrop	30	105	27	39	171
Ellingsen	21	63	8	22	93
Günne	32	118	21	32	171
Hewingsen	19	68	16	19	103
Körbecke	58	240	38	83	361
Stockum	23	90	11	17	118
Theiningsen	10	477	9	16	74
Völlinghausen	28	119	14	36	169
Wamel	25	98	8	33	139
Westrich	12	41	6	22	69
Wippringsen	18	45	16	16	77
<b>Gesamt</b>	<b>364</b>	<b>1359</b>	<b>242</b>	<b>467</b>	<b>2068</b>

Tabelle 1 Steuerliste 1785 <sup>2</sup>

eine neue Personensteuer mit neuem Tarif zu erheben. Danach sollten Adelige, Bürger, Handwerker, Bauern und Dienstboten mit 2 Reichstalern bis zu 4 ½ Groschen, Juden mit 4 Reichstalern bis zu 18 Groschen... besteuert werden.“<sup>1</sup> Dabei entsprach 1 Reichstaler 36 Groschen.

Angesichts der drückenden Lasten wurden hierzu nunmehr auch früher „befreyte“ Personen wie Geistliche, Lehrer, Richter oder Jäger mit einbezogen.

Praktisch eingezogen wurden die Steuern durch beauftragte Kommissare, sog. „Rezeptoren“, im Zusammenwirken mit den Dorfvorstehern, d.h. den Schulden oder je eigens gewählten bzw. bestimmten Steuerreinemern, sog. „Unter-Rezeptoren“. Dorfweise wurden daraufhin Listen mit allen Hof- und Hausstellen mitsamt den Familienangehörigen

erstellt – eingeteilt in folgende Personengruppen:

- Erwachsene
- Kinder über 12 Jahre (= Kommunionalter)
- Kinder unter 12 Jahre namentlich unter Angabe des genauen Alters
- alle bediensteten Mägde, Knechte, Hirten usw.

Die Beträge im überwiegend bäuerlich geprägten hiesigen Raum waren gestaffelt nach der Größe des Anwesens: Vollspann- oder Halbspann-Höfe – u.a. bezogen auf die Pferdehaltung – sowie Kötter und sog. „Beilieger“ – heute würde man sagen: Untermieter.

Die Männer wurden in der Regel doppelt so hoch veranlagt wie ihre Ehefrauen und die Knechte. Für die Kinder über 12 Jahre musste

<sup>1</sup> Wilfried Reininghaus, Marcus Stumpf (Hg.): Schatzungs- und Steuerlisten als Quellen der landesgeschichtlichen Forschung; in: LWL-Archivamt für Westfalen in Münster 2014, S. 55 – Fußnote.

<sup>2</sup> Steuerlisten von 1785 in: Landständisches Archiv des Herzogtums Westfalen: Urschriften der Landtags- und Konventionsprotokolle (1586-1803), Schatzungsregister (1663-1785) und weitere Unterlagen.

gewöhnlich der vierte Teil entrichtet werden;

der Betrag für die Mägde belief sich etwa auf ein Drittel; Kinder unter 12 Jahre waren steuerfrei. So belastend die Steuerabgaben für viele gewesen sein mögen, wir verdanken ihnen zumindest ein sehr detailliertes Bild der heimischen Bevölkerungsstruktur.

Dass die Bevölkerung in den folgenden Jahrzehnten stetig anwuchs, hat sicher vielfältige Gründe, so z.B. die allgemein immer besser werdenden Ernährungsverhältnisse sowie medizinische Fortschritte. Vergleicht man die Größe der einzelnen Orte vor fast 250 Jahren, so fällt auf, dass Körbecke mit 361 Einwohnern als Zentrum des gleichnamigen ehe-

maligen Gerichtes und Kirchspiels einwohnermäßig auch damals eindeutig der größte Ort war, gefolgt von Delecke mit 244 Einwohnern. Günne, Echtrop, Völlinghausen (jeweils um 170 Einwohner) folgten ihrerseits mit deutlichem Abstand. Dann kamen als nächste Ortschaften Wamel (131 Einwohner) vor Stockum (118 Einwohner). Berlingsen, Brüllingsen, Hewingsen und Ellingsen hatten jeweils um die 100 Einwohner, Wippringsen, Theiningsen, Westrich und Buecke dagegen weniger als 80.

Zieht man den Vergleich zu heute, so sticht ins Auge, dass die Größenverhältnisse der kleineren Orte zu den größeren Orten, etwa zu Körbecke,

Ortsteil	1785	1818	1871	1909	1939	1946	1968	1990	2018
Berlingsen	109	133	135	130	145	224	195	252	254
Brüllingsen	104	143	169	131	182	137	208	181	149
Buecke	68	122	118	133	115	175	115	113	109
Delecke	244	407	660	644	284	449	646	686	575
Echtrop	171	249	303	359	336	516	401	552	933
Ellingsen	93	157	157	125	130	196	108	117	85
Günne	171	317	374	416	614	749	1319	1835	1981
Hewingsen	103	200	186	171	203	294	222	232	224
Körbecke	361	508	783	799	891	1403	2183	3443	4103
Stockum	118	265	293	331	252	448	383	639	711
Theiningsen	74	106	110	80	108	193	142	128	99
Völlinghausen	169	301	302	342	377	742	786	1244	1170
Wamel	139	232	291	312	379	563	551	835	644
Westrich	69	89	78	74	*	92	61	73	111
Wippringsen	77	147	*	*	*	*	229	398	516
<b>Gesamt</b>	<b>2068</b>	<b>3376</b>	<b>3881</b>	<b>4047</b>	<b>4016</b>	<b>6281</b>	<b>7549</b>	<b>10728</b>	<b>11666</b>

Tabelle 2 Einwohnerentwicklung 1785 - 2018 <sup>3</sup>

<sup>3</sup> Interessengemeinschaft Heimattag 1995 (Hg.): Körbecke. Ein Dorf im Wandel der Zeit. Arnberg 1995, S. 126 f. – Angaben für Wippringsen 1871-1946 sind dort nicht angegeben; zur aktuellen Einwohnerstatistik der Gemeinde Möhnesee siehe: <https://www.gemeinde-moehnesee.de/leben-in-und-am-moehnesee/zahlen-und-fakten/>

immer weiter auseinandergedriftet sind.

War beispielsweise die Relation von Hewingsen zu Körbecke 1785 noch etwa 1 zu 3, 5, so beträgt sie heute mehr als 1 zu 18.

Die Errichtung der Möhnetalsperre vor über 100 Jahren hatte zunächst vor allem für die Entwicklung Delecks gravierende, nachteilige Folgen. Zahlenmäßig gegenläufig war dagegen die Entwicklung in Günne, dem heute zweitgrößten Ort in der Gemeinde Möhnesee.

Für viele Neu-Bürger in Günne mag nicht zuletzt die neu entstandene reizvolle Wohnlage unweit der Stau-mauer mitausschlaggebend gewesen sein.

Nach dem 2. Weltkrieg kamen zusätzlich viele weitere Menschen infolge Flucht und Vertreibung auch in unsere Gemeinde. Insgesamt haben die Dörfer im Möhnetal, bedingt durch die Ausweisung immer neuer Wohngebiete aber auch durch die kommunale Neugliederung 1969, einhergehend mit einer stetigen Förderung der Infrastruktur (u.a. Schulen und Kinder-Tageseinrichtungen, Geschäfte, Arzt-Praxen) an Einwohnerzahlen und damit auch an politischem Gewicht stark gewonnen.

Erwähnenswert ist hier noch die deutliche Zunahme der Einwohnerzahlen Völlinghausens gegenüber dem benachbarten Wamel ab 1946 auf fast das Doppelte.

Auffällig für die Dörfer nördlich der Haarhöhe ist vor allem die Bevölkerungsentwicklung Wippringsens. Wichtige Faktoren für die Ansiedlung vieler neuer Familien mögen hier die verkehrsgünstige Lage an der heutigen B 229 sowie die Entstehung eines größeren Industriegebietes gewesen sein.

Die neueren statistischen Werte für Echtrop sind dagegen wesentlich beeinflusst durch die große Anzahl Flüchtlinge in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) Echtrop. Diesbezüglich ist auch die aktuelle Einwohnerstatistik in Möhnesee interessant:

Von den 11666 hier lebenden Menschen haben 10662 die deutsche Staatsangehörigkeit;

1004 sind Ausländer, davon wiederum 432 mit doppelter Staatsangehörigkeit;

der EU-Ausländer-Anteil beläuft sich auf 270 Personen.

Michael Klagges

## Wildpark Völlinghausen – Ferien im Reich der Tiere

Der Wildpark in Völlinghausen ist zu jeder Jahreszeit ein attraktives Ausflugsziel, denn er hat viel zu bieten. Gleich zu Beginn des Parks wird der Besucher von einem vielstimmigen Vogelkonzert aus der Voliere begrüßt. Vom gegenüberliegenden Teich schallt das Schnattern der Enten herüber. Schafe und Ziegen hüpfen und springen, schieben und drängeln, blöken und meckern, um von den kleinen und großen Besuchern eine kleine Leckerei zu erhaschen. Was für eine Freude für die Kinder, wenn sie sehen, wie sich die Tiere darüber freuen. So manch ein kleiner Besucher ist von dort dann gar nicht

mehr wegzubekommen. Auch für Erwachsene ist es immer wieder ein besonderes Erlebnis, den imposanten Rothirschen direkt am Gatter Auge in Auge gegenüberzustehen.

Galt die Ortschaft Völlinghausen mit ihrem Wildpark über viele Jahre als Geheimtipp für Feriengäste, die Ruhe und Erholung suchen, so hat sich die Schönheit des Ortes und der Landschaft mittlerweile weit über die Gemeindegrenze hinaus herumgesprochen. Von den Feriengästen ist immer wieder zu hören, dass Völlinghausen eine Oase der Erholung und Ruhe am Möhnesee sei. Und das

12





soll auch der Anspruch und zugleich die Herausforderung für die Zukunft sein: den ruhigen und naturnahen Tourismus in Völlinghausen weiterzuentwickeln.

### 50 Jahre Wildpark Völlinghausen

Der Wildpark war und ist ein wichtiger Anziehungspunkt für Touristen und blickt mittlerweile auf eine über 50-jährige Geschichte zurück. Bereits vor 54 Jahren wurde das fast sechs Hektar große „Reich der Tiere“ im südlichen Teil der Ortschaft errichtet. Der Ort Völlinghausen war 1964 noch eine eigenständige Gemeinde. Die Gemeinde Mönheesee ist erst im Rahmen der kommunalen Neuordnung zum 1. Juli 1969 Träger des Wildparks geworden.

Die Entscheidungswege waren noch kurz – auf Ideen folgten Taten.

So wurde das „Projekt“ Wildpark unter großem Einsatz vieler Bürger aus Völlinghausen verwirklicht. Bemerkenswert ist dabei, dass die umfangreichen Arbeiten ausschließlich in Eigenleistung erbracht wurden. Und so ist der Wildpark nicht nur zu einem geografischen Bestandteil des Ortes geworden, sondern hat auch einen festen Platz in den Herzen der ortsansässigen Bevölkerung gefunden – durch den hohen ehrenamtlichen Einsatz. Daher ist und bleibt der Wildpark untrennbar mit dem Ortsnamen verbunden: Wildpark Völlinghausen.

### Attraktive Umgebung mit Minigolf und Mönhehof

Unter der Leitung des damaligen Bürgermeisters Wilhelm Linnhoff wurde in den folgenden Jahren intensiv



©Gabi Bender

daran gearbeitet, den Tourismus in Völlinghausen effektiv zu fördern. Dazu gehörte unter anderem die Erweiterung des Wildparks. Es wurden Vogelvolieren gebaut, ein Ziegen- und Geflügelgehege mit Ställen errichtet und Fischteiche angelegt.

Als weiterer wichtiger touristischer Anziehungspunkt wurde 1968 die Sterngolfsportanlage fertig gestellt und 1969 eröffnete Franz Sämer mit seiner Ehefrau Gertrud das Restaurant „Möhnehof Sämer“. Bis heute lieben und loben die Gäste von Nah und Fern die leckeren Kuchen und auch der Sterngolfplatz hat nichts von seiner Anziehungskraft verloren.

Aus der Gemeinschaft der ehrenamtlichen Helfer entwickelte sich im Laufe der Jahre der Arbeitskreis Wildpark. Der Arbeitskreis wird auch liebevoll „Rentnerband“ genannt. Etwa 35 Helfer sind dort unter der Leitung von Friedhelm Linnhoff und Manfred Schulz aktiv. Ziel des Arbeitskreises ist es, dass die Tiere gesund sind, ausreichend sowie

artgerecht gefüttert werden und sich im Wildpark wohlfühlen.

### Arbeitskreis freut sich immer über Verstärkung

Die Mitglieder des Arbeitskreises verrichten unterschiedliche Aufgaben: Sie füttern die Tiere, reinigen die Ställe, pflegen die Klauen der Schafe und Ziegen, scheren die Schafe, bauen neue Futtertröge und Brutkästen und halten die Zäune und Ställe instand. Auch die Beschaffung von Futter gehört zu einer der wichtigen Aufgaben. Es gibt also immer viel zu tun.

Der Name „Rentnerband“ macht deutlich, dass bereits die Mehrzahl der fleißigen Helfer das aktive Berufsleben hinter sich gelassen hat. Einige der Helfer haben schon als Jugendliche bei der Entstehung des Wildparks fleißig mit angepackt und sind bis heute im Arbeitskreis aktiv.

Selbstverständlich sind auch junge Helfer mit dabei, denn für Jugendliche bietet der Wildpark vielfältige



Möglichkeiten mit anzufassen und einen verantwortungsvollen und tierschutzgerechten Umgang mit den Tieren zu erlernen. Generell gilt natürlich: Jeder Interessierte ist im Arbeitskreis herzlich willkommen.

### Internetseite des Fördervereins bietet viel Wissenswertes

Für viele Erholungssuchende ist der Wildpark ein beliebter und steter Ausgangspunkt für Spaziergänge entlang der Möhne und für ausgiebige Wanderungen im Arnsberger Wald geworden. Damit Sie schon von zu Hause aus einen passenden Wanderweg aussuchen können, hat der Förderverein Wildpark Völlinghausen e.V. für Sie besonders schöne und erlebnisreiche Wanderrouten ausgewählt. Diese können Sie auf der Internetseite des Fördervereins ([www.wildpark-voellinghausen.de](http://www.wildpark-voellinghausen.de)) unter dem Menüpunkt „Wanderweg“ aufrufen. Ausgangs- und Zielpunkt der Wanderungen ist immer der Wildpark.

Sie möchten mehr über Wildtiere erfahren? Dann schauen Sie auf die Internetseite des Fördervereins. Dort können Sie sich nicht nur über die Tiere informieren, die einen festen Platz im Wildpark haben, sondern auch über einige weitere Tierarten, die Sie auf Ihren Wanderungen rund um den Wildpark im Wald und Feld antreffen können.

Zudem organisiert der Förderverein Wildpark Völlinghausen e.V. Ausflüge zu anderen Wild- und Vogelparks. So bietet der Verein die Möglichkeit, noch weitere Wildtiere kennen zu lernen. Dazu zählen unter anderem Luchse, Waschbären und Greifvögel. Ein regelmäßiger Besuch der Internetseite lohnt sich, denn unter dem Menüpunkt „Wildtierkunde“ stellt Ihnen der Förderverein in regelmäßigen Abständen eine weitere Wildtierart vor. Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken.

## Besuch heimischer Betriebe: Firma Walter Mester GmbH & Co KG in Warstein-Allagen.

Auf Einladung des Heimatverein Möhnesee besuchten am 16.11.2017 23 Personen den Betrieb Walter Mester GmbH u. Co KG Stahlverformung und Werkzeugbau in Warstein-Allagen. Herr Mester und Herr Prinz begrüßten die Gruppe und stellten die Organisation des Betriebes über Lagerhaltung, Produktion und Entwicklung neuer Produkte und Formenbau vor.

In dem Betrieb werden je nach Anforderungen aus einfacher runder Stangenware, aus Kohlenstoffstahl bis hin zu hochlegierten Stahl, Roh-

linge bis zu 65 mm Durchmesser geschnitten. Aus den Rohlingen werden Bögen, Schwenkstützen, T-Stücke und andere Teile auf Wunsch des Kunden gefertigt. Entsprechend des Materialbedarfes eines Stückes wird die Stangenware automatisch abgelängt. Innerhalb von wenigen Sekunden werden diese Stücke durch Induktionsstrom auf die entsprechende Schmiedetemperatur (ca. 1200°-1300 °C) gebracht, dann mit Hydraulikhämmer bis zu 180 t Hammergewicht in eine Form (Gesensschmiede) und in der Regel mit drei Schlägen verformt.

16







Dieses geschmiedete Teil wird dann entgratet, je nach Bedarf in einer Maschine metallisch rein gestrahlt und zur Weiterverarbeitung an den Kunden ausgeliefert. Die Herstellung dieser Teile ist halbautomatisch und noch mit viel Handarbeit an den Hämmern und Entgratungsmaschinen verbunden. Die Schmiedetechnik bringt den Vorteil, dass die geschmiedeten Teile fester sind als gedrehte Teile.

In der Abteilung Formenbau werden computergesteuert und von Spezialisten die Werkzeuge für die Gesenkschmiede hergestellt. Am Computer konnte simultan mit verfolgt werden wie der erhitzte Stahl sich im Werkzeug verteilte. Auf Grund des Fließvorganges des Stahles beurteilt dann

der Spezialist, ob und in wie weit das Werkzeug verändert werden muss, damit der Stahl überall und ohne zu überlappen geschmiedet werden kann.

Ist das Werkzeug fertig konstruiert, wird es in CNC-Maschinen automatisch gefertigt.

Die Teilnehmer waren von der Schmiedetechnik und der Formentwicklung – Herstellung sehr beeindruckt. Nach zwei Stunden Besichtigung bedankte sich der Organisator Werner Scheben bei der Firmenleitung für die sehr engagierte Führung und überreichte als Dankeschön einen Kalender des Heimatvereins.

Werner Scheben

## Gedenktafel in Günne erinnert an Flugzeugunglück vor 80 Jahren

18



Am Feldweg vom Hof Schulte-Günne nach Niederense erinnert eine Tafel mit der Inschrift: „*Friedrich Luther, Hans Fischer, Ernst Maurach. † 10.10.1938. Ihr Leben galt Deutschlands Stärke*“ an ein Flugzeugunglück, das sich am 10.10.1938 ca. 13.00 Uhr in unmittelbarer Nähe des Gedenksteins ereignete. Bei dem Flugzeug handelte es sich um eine Savoia-Marchetti SM.73, die als sehr

sicher und modern galt. Sie wurde von der belgischen Fluggesellschaft Sabena auf der Strecke Brüssel-Düsseldorf-Berlin eingesetzt.

Bei diesem Flugzeugabsturz kamen alle 16 deutschen Flugreisenden und 4 belgische Besatzungsmitglieder ums Leben. In Soest fand am 12.10.1938 eine Trauerfeier für die Verunglückten statt, beerdigt wurden sie in ihren jeweiligen Heimatorten.

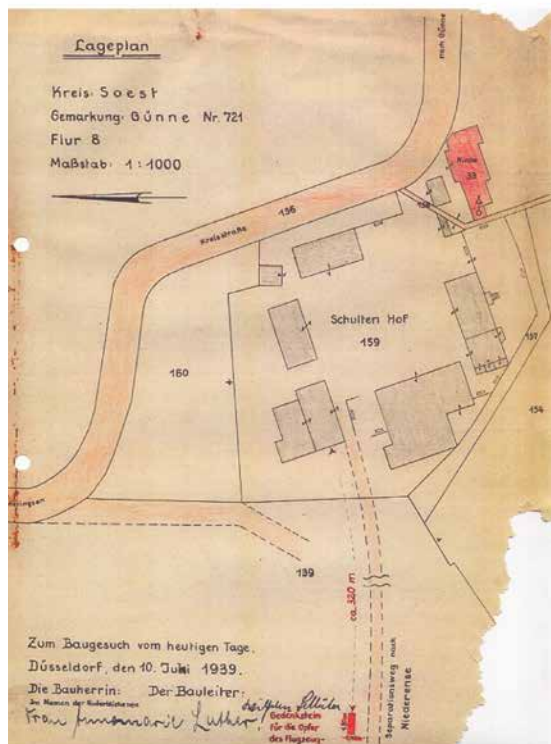
Der Gedenkstein erinnert aber nur an drei Personen und stellt im Sprachstil der NS-Zeit ihre politische Bedeutung heraus. Es handelte sich um hohe Manager des Rüstungsbetriebes Rheinmetall aus Düsseldorf: Generaldirektor Friedrich Luther, Direktor Hans Fischer, Prokurist Ernst Maurach. Für diese drei wurden ein Jahr später der Gedenkstein in der Nähe der Absturzstelle errichtet sowie drei Eichen gepflanzt.

Aus dem Lageplan wird deutlich, dass Annemarie Luther, die Witwe des Generaldirektors Luther, den Gedenkstein in Auftrag gegeben hat, um die drei Topmanager von Rheinmetall zu ehren. Inwieweit die Firma Rheinmetall dahinter stand, wissen wir nicht.

Zu den Opfern zählte auch Walter Kappes, Beamter im Heereswaffenamt, mit seiner Frau Gertrud und ihren drei Kindern, die 7, 10 und 14 Jahre alt waren. Bei einer offiziellen Beauftragung für den Gedenkstein wäre wohl zu erwarten gewesen, dass auch Familie Kappes Erwähnung gefunden hätte.

Die Flugfahrt von so ranghohen Vertretern einer der wichtigsten Rüstungsfirmen Deutschlands und eines Beamten im Heereswaffenamt wenige Tage nach der Sudetenkrise lässt vermuten, dass es sich bei dieser Reise um eine politisch wichtige Fahrt gehandelt haben dürfte. Aber das sind alles begründete Vermutungen.

Weitere Informationen unter:  
<https://www.lwl.org/geodatenkultur/objekt/10062408>



## Interview mit Peter Sukkau



Seit Januar 2008 sind Sie als Kreisheimatpfleger für den Kreis Soest aktiv – in diesem Jahr legen Sie Ihr Amt in jüngere Hände. Was macht für Sie der Reiz, die Besonderheit des Kreises Soest aus?

Obwohl in Dortmund geboren, lebe ich seit der frühesten Kindheit in Soest und bin auch durch die Aktivitäten des Soester Turn-Vereins im Möhnetal schon früh als Kind mit dieser Region von Völlinghausen bis zur Sperrmauer vertraut worden. Daher ist die Gegend von Soest bis zum Arnsberger Wald für mich immer ein Stück besondere Heimat gewesen und ist es immer noch.

Der Möhnesee war für uns Soester Jugendliche immer die „große Badewanne“, die wir gern zu jeder Gelegenheit, meist mit dem Fahrrad, aufgesucht haben. Ich kann mich aber auch noch sehr gut an das Bild erinnern, als ich als Dreijähriger bei meiner Mutter auf dem Fahrrad von Soest zur Sperrmauer mitgefahren bin, um uns dort die wahnsinnigen Zerstörungen durch den Bombenangriff auf die Mauer anzusehen. Diese Bilder bekommt man nicht mehr aus dem Kopf.

Außerdem habe ich meine ersten Berufsjahre als Vermessungsingenieur im Außendienst überwiegend

im Kreis Soest verbracht ... Für mich besteht der Reiz der Besonderheiten im Kreis Soest jetzt oft darin, die früher besuchten oder durchfahrenen Orte heute wieder mit dem Fahrrad neu erleben zu können, aber nun auch zu wissen, welche Besonderheiten es hier zu erzählen gibt.

**Worin sehen Sie die Hauptaufgabe der Heimatvereine in unserem Kreis? Anders gesagt: Warum lohnt es sich, in den Heimat-, Geschichts-, Kulturvereinen mitzumachen?**

Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Wort „Heimat“? Wenn man dazu 10 Leute fragen würde, gäbe es wahrscheinlich 10 verschiedene Antworten. Mit der Aussage: „Heimat ist ein Gefühl“ liegt man wohl der Definition am nächsten. Um den Ort, wo ich wohne, als „Heimat“ zu betrachten, muss ich mich dort wohlfühlen.

Wenn ich mich dann frage: „Wie sah es hier früher aus?“ oder: „Wie haben die Menschen hier früher gelebt?“, bewege ich mich schon einen Schritt auf die Mitgliedschaft im vorhandenen Heimatverein zu. „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann auch die Zukunft gestalten“ ist ein beliebtes Argument, einem Heimatverein beizutreten. Wie schon in Ihrer Frage

angedeutet, kann der Heimatverein ein breites Spektrum anbieten, mit Archäologie, Denkmalpflege, Naturschutz, Brauchtum, plattdeutsche Sprache, Ortschronik, Erlebnis-Wanderungen usw.

### Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Heimatverein Möhnesee gemacht?

Ich selbst habe erst nach meiner Pensionierung als Einzelperson im Jahre 2002 Kontakt mit dem Heimatverein Möhnesee aufgenommen, weil ich den dortigen Mitgliedern von meiner Entdeckung auf dem Haarstrang berichten wollte. Es ging um den von mir damals wieder aufgegrabenen historischen trigonometrischen Vermessungspunkt der Hessen-Darmstädter Regierung aus dem Jahre

1810, der dann durch das Amt für Bodendenkmalpflege als Kulturdenkmal unter Schutz gestellt wurde. Meine ersten persönlichen Kontakte hatte ich dabei mit Prof. Dr. Stichmann und Maria Leifert. Später war auch Norbert von Tolkacz dabei, als ich versuchte, einen weiteren historischen trigonometrischen Punkt bei Ellingsen am Haarweg zu finden.

Im Jahre 2009 bekam ich aus den Reihen des Heimatvereins (Herr Scheben aus Stockum) eine Anfrage zu Koordinaten einer ehemaligen optischen Telegrafstation bei Bischofshaar, die dort zwischen 1832 und 1852 gestanden hat. Hierdurch bekam ich wiederum Kontakt mit Geologen vom Deutschen Geoforschungszentrum in Potsdam, die sich um die Geschichte der preußischen optischen Telegra-



*NRW Antrittsrundreise von Bundespräsident Steinmeier und seiner Ehefrau Elke Büdenbender am 13.03.2018 in Arnsberg.*

*V.l.n.r. Peter Sukkau, Cornelia Lahme, Elke Büdenbender, Frank Walter Steinmeier, Prof. Wilfried Stichmann*

fenlinie Berlin-Koblenz kümmern. Daraus entstand auch ein Besuch in Potsdam, den Norbert von Tolkacz und ich zusammen gemacht haben. Hieraus wiederum entstand 2010 ein längerer Bericht im Heimatkalender des Kreises Soest.

Intensive Kontakte mit Personen des Heimatvereins gab es auch bei den Vorbereitungen zum Erlebnisführer „Kulturlandschaft Hellweg“. Der Rundweg Nr.3 befasst sich ja mit der Region Kleiberg-Berlingsen-Büecke.

### Und welche Erwartungen und Wünsche haben Sie an den Heimatverein Möhnesee?

Meine Erwartungen an den Heimatverein Möhnesee gehen dahin, dass er sich weiterhin so offen und stark präsentiert, wie ich es bisher in seinem Mitteilungsblatt oder auch in der Tagespresse lesen konnte. Dabei finde ich es gut, dass er auch dann seine Meinung kund tut, wenn bei Events am Möhnesee die Landschaft verhandelt wird, oder Windräder im Arnsberger Wald gebaut werden sollen. Die Wartung und Betreuung des Bismarck-Turmes als Aussichtsturm liegt ja auch in den Händen des Heimatvereins und kommt bei der Bevölkerung sehr gut an. Ich hoffe, dass das auch so bleibt.

Dann wünsche ich mir noch erleben zu dürfen, dass unter der Leitung

des Heimatvereins, wie vor Jahren schon angedacht, eine Nachbildung des Signals der Telegrafestation Nr. 40, Bischofshardt, errichtet wird, damit die Bevölkerung auch besser über diesen interessanten Vorläufer der digitalen Nachrichtenübermittlung informiert wird.

### Welche Erwartungen haben Sie an das neu geschaffene Heimatministerium in NRW?

Immerhin finde ich es mutig, dass ein Ministerium mit dem Wort „Heimat“ beginnt. Vielleicht wertet diese Bezeichnung auch die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in der Heimatpflege auf. Wenn man sich den Organisationsplan des Ministeriums anschaut, gibt es tatsächlich eine „Stabstelle Heimat“ mit einem Staatssekretär, und es stehen demnächst auch leichter erhältlich Gelder für die Heimatvereine zum Abruf zur Verfügung.

Darüber hinaus lebt das Ministerium aber im Wesentlichen von den Bereichen Kommunales, Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung, Gleichstellung. Erst die Zukunft wird zeigen, was für die jetzige NRW-Regierung der Begriff „Heimat“ darstellt. Auf Worte müssen Taten folgen! Am 17. März findet in Münster ein Heimatkongress statt, an dem ich auch teilnehmen werde. Vielleicht gibt es danach mehr zu berichten.

# „Alle Kinder dieser Welt“

Heimatverein schickte 170 Päckchen

**Möhnesee/Werl:** Wer seine Heimat hat und liebt, kann nachempfinden, wie es Menschen zu Mute ist, die ihre Heimat verlassen mussten. Vor allem die Kinder leiden unter dem Verlust und dem Leben in einer fremden Umwelt. Ihnen eine Freude und Abwechslung zu bereiten, war das Ziel einer Aktion des Heimatvereins Möhnesee und des Arbeitskreises „Flüchtlinge“ bei der 170 Geschenke gepackt wurden. Eine zweckgebundene Spende machte das möglich.

Nach einem Nikolausbesuch in der ZUE in Ectrop waren jetzt Mitwirkende des Heimatvereins und des Arbeitskreises „Flüchtlinge“ bei den Flüchtlingskindern in Wimbern, wo sie von den Kindern freudig empfangen wurden. Tief bewegt erlebten die Heimatfreunde, wie die Kinder aus vieler Herren Länder Afrikas, Asiens und Europas gemeinsam „Alle Kinder dieser Welt....“

In den anheimelnd eingerichteten Räumen von den Betreuerinnen liebevoll umsorgt genießen die Kinder hier Ruhe und Geborgenheit. Besonders bewundert haben die Besucher Franz Jansen mit der Gitarre. Ihm gelang es mit Liedern, Mimik und Gestik alle Kinder anzusprechen und zum Mitmachen einzuladen.

Für die Heimatfreunde selbst war die Stunde in Wimbern ein vorweihnachtliches Geschenk an friedlicher Stimmung und der Gewissheit, dass ein harmonisches Zusammenleben möglich ist. Kinder, die schon seit Monaten hier leben, mit denen, die erst vorgestern kamen, alle auf ihre Art um Freundschaft bemüht. Die Einladung zum Besuch des Maxiparks im nächsten Jahr wurde gern angenommen, auch wenn etliche Kinder dieser Runde vielleicht nicht mehr dabei sein werden.

Prof. Dr. Wilfried Stichmann



## Gerade „neu“ und schon ist die zweite Auflage erschienen

**Wilfried Stichmann, Draußen beobachtet**

Ein Mosaik aus Wissenswertem über Natur und Landschaft in Westfalen

24

„Mit Begeisterung haben sich meine Kinder und Enkel in Berlin und Düsseldorf in das fantastische Buch vertieft.“ So und ähnlich positiv lauten viele der Äußerungen zu dem neuen Werk Prof. Stichmanns „Draußen beobachtet“. Froh und dankbar melden sich Heimatfreunde und Leser der über zwölf Jahre erschienenen Kolumnen, die sie in der Westfalenpost und im Soester Anzeiger sowie inzwischen auf der Internetseite des Heimatvereins Möhnesee mit stets großem Interesse gelesen haben. Besonders interessierte Leser freuen sich, dass mit dem Erscheinen des neuen Buches das Ausschneiden und Abheften der Zeitungsbeiträge nun zumindest teilweise überflüssig werden.

Froh und dankbar begrüßt auch Prof. Stichmann das Fertigstellen des Werkes. Für ihn hat die Arbeit doch mehr Zeit in Anspruch genommen als er ursprünglich erwartet hatte. Aufwändig waren die Auswahl von 200 aus weit über 1000 Beiträgen, die Überarbeitung der Zeitungstexte, die Bildbeschaffung und Bildauswahl, das Schreiben und Gestalten der Seiten, Redaktion und Druck usw. Der Aufwand hat sich gelohnt.

Äußerst reizvoll ist schon das Stöbern durch die 200 Seiten, illustriert mit Bildern hervorragender Qualität, mit Bildern unterschiedlichen Formats, Nahaufnahmen von Pflanzen und Tieren, die in ihrem Erscheinungsbild lebendig werden, mit Landschaftsbildern, die allein schon eine Augenweide darstellen, die darüber hinaus auch Anlass zum Nachdenken geben.

Anlass zum zwangsläufigen Weiterlesen sind die auf jeder Seite einfallsreich und kreativ jeweils als Ober- und Untertitel formulierten Überschriften, zum Beispiel: „Unbezahlte Mitarbeiter / Eichelhäher vergraben bis zu 4000 Eicheln im Jahr“ oder „Unausrottbarer Aberglaube / Ohrwürmer dringen in die Häuser ein, aber kaum in die Ohren“, oder „Ein Hobby stirbt aus / Spargel verlangt einen langen Atem“ oder „Absonderliche Baumgestalten / Baumkrebs liefert reichlich Stoff für Fantasie“.

Was gibt es wohl auf der nächsten Seite an Besonderheiten? Die Frage wird nicht in einer langen Abhandlung beantwortet, sondern in einem leicht lesbaren Text, der Ergebnisse aus zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsgebieten aufzeigt und einfach erklärt.



Unauffälliges am Rande rückt ins Blickfeld, wird bemerkenswert und bedeutsam.

Aufmerksam auf scheinbar Alltägliches beginnt der neugierig gewordene Beobachter zu staunen und dem Wunderbaren im Kleinen mit Achtung zu begegnen. Da ist er erstaunt, dass die fast ganzjährig blühenden Gänse- oder Butterblümchen einst zum Färben von Butter verwendet wurden oder dass Versuche gemacht wurden, die Fähigkeit des Löwenzahns, Kautschuk zu produzieren, wirtschaftlich zu nutzen.

Der attraktive Sammelband ist ein willkommenes Lesebuch für Jung und Alt, mit naturwissenschaftlichen, historischen, volkstümlichen und praxisorientierten Betrachtungen, mit Tipps für Garten, Küche oder Kunsthandwerk sowie mit einem umfangreichen Schlagwortregister von „Ackersenf“ bis „Zwergfledermaus“ - ein ganz besonderes Nachschlagewerk.

In der gesamten Gestaltung des Buches durch Bilder und Texte wird durchgehend die eigentliche Intention des Autors spürbar, Natur- und Heimatfreunden eine Freude zu bereiten und für die Bewahrung der Schöpfung zu werben.



Viele Mitglieder des Heimatvereins Mönesees schätzen das Buch als ein weiteres, sicherlich besonderes Beispiel des Engagements des Ehrenmitglieds des Heimatvereins Prof. Dr. Wilfried Stichmann für die Heimat und die Natur.

Heimatfreunde entdecken in den Texten aus 12 Jahren Kolumnenarbeit immer wieder das Wirken und die Handschrift Frau Stichmanns als Koautorin der vielfach gewünschten Sammlung in Buchform. Diese und zahlreiche Veröffentlichungen des Ehepaares Stichmann zielen durchgehend darauf ab, Natur und Heimat kennen und lieben zu lernen, um bereit zu sein, sie zu schützen.

Dass Prof. Stichmann die Arbeit an dem neuen Buch eine Herzenzan- gelegenheit war, davon zeugt seine dem Text vorangestellte Widmung:

**ZUR ERINNERUNG  
GEWIDMET MEINER EHEFRAU  
UND GEFÄHRTIN**

**URSULA STICHMANN – MARNY  
1932 – 2015**

Der Autor und die Fotografen Dr. Bernd Stemmer, Angelika von Tolkacz, Werner Leifert, Günter Stamm und Heribert Schlüter sowie

Mitarbeiter der Biologischen Station aus dem Hochsauerlandkreis möch- ten mit dem Verzicht auf Honorare zu Gunsten der beiden christlichen Hilfswerke Misereor und Brot für die Welt einen Beitrag zur Linderung der Not in Dürregebieten der Erde leisten.

Franz Kuschel

*Podszun Verlag GmbH Brilon  
ISBN 978-3-86133-873-4*

## Märchenabende



*Josefine Vahrenbrink,  
Doris Thomas,  
Heike Welk*

„In den Kleidern der Fantasie“ so lautet der Titel unserer zauberhaf- ten Erzählabende mit Märchen und Geschichten aus aller Welt. Doris Thomas, selbst Märchenerzählerin, hat die Leitung vom Ehepaar von

Tolkacz übernommen. Unterstützt wird sie dabei von Josefine Vahren- brink, die diese Abende musika- lisch auf der Gitarre begleitet. Der Heimatverein freut sich über das Engagement.



# Kulturverein Mönnesee e.V.

Altes Fachwerkhaus Stockebrand Mönnesee-Körbecke

## PROGRAMM 2018

5. Februar 2018 Montag 19 Uhr

### Das Wild im Arnsberger Wald

Vortrag von Helmut Gutsche, Förster a. D.  
Eintritt frei (Spende)

26. Februar 2018 Montag 19 Uhr

### Schläft (noch) ein Lied in allen Dingen

Naturlyrik: Wohin sie führen kann,  
was sie bewirkt- mit Bildern u. Texten  
von Hartmut Lux  
Eintritt frei (Spende)

6. März 2018 Dienstag 19 Uhr

### Jahreshauptversammlung des Kulturvereins Mönnesee e.V.

19. März 2018 Montag 19 Uhr

### So treiben wir den Winter aus

Frühlingslieder Singen mit Corinna  
Blattmann und Christof Gebauer, Gitarre,  
Laute u.a. Zwischentexte: Marianne Mantel  
Eintritt frei (Spende)

23. April 2018 Montag 19.30 Uhr

### Von Schmetterling und Nachtigall

Frühlings- und Kinderlieder aus  
Klassik und Romantik von Brahms,  
Mozart, Loewe u. a. Sopran: Nadja Dust  
Klavier: Bettina Casdorff  
Eintritt € 7.-

14. Mai 2018 Montag 19.30 Uhr

### Heimat und Kulturverein:

Gedenken an 75 Jahre Mönnekatastrophe –  
FELIX AM FLUSS – eine Kindheit nach dem  
Krieg. Willi Kemper liest aus seinem Buch,  
das Erinnerungen aus dem unteren Mönhetal  
schildert.  
Eintritt frei (Spende)

11. Juni 2018 Montag 19.30 Uhr

### Marianne Mantel liest Gedichte und Geschichten von Eva und Erwin Strittmatter

Gitarre: Christoph Gebauer  
Eintritt frei (Spende)

29. August 2018 Mittwoch 19.30 Uhr

### Sommerliches Singen Volkslieder und Folk- Songs

im Heinrich- Lübke- Haus mit der  
Chorgruppe Günne gemeinsam mit  
Zukunft Günne  
Eintritt frei

10. September 2018 Montag 19.30 Uhr

### KLEINKUNSTABEND

Musik- und Wortbeiträge im  
Fünfminutentakt mit Christa Marpert,  
Michael Winkelmann, Piano  
Jeder kann mitwirken: Dazu bitte anmelden  
Eintritt frei (Spende)

## Ausstellungen:

### STILLE WASSER

Stein- und Holzbildhauerei, Malerei, Foto-  
grafie, Glasfusing, Objekte und Druckgrafik  
Künstlerkreis SEL8 Werl  
Eröffnung: 16. Febr. 2018, 18 Uhr  
16. Februar – 15. April 2018

### UNSERE DÖRFER IM SPIEGEL DER ZEIT

Bilder aus hundert Jahren Bilder,  
Gegenstände, Fotos  
Ausstellung: Oktober und November 2018

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Sonntags u. feiertags 15 -17 Uhr

3. Oktober 11 -16 Uhr

Sonderöffnungen und Führungen  
nach Anmeldung

Franziska Hanusa 0 29 24 - 8 87 14

kulturverein-moehnesee@web.de

Michael Winkelmann 02924-7652

info@winkelmann-moehnesee.de



# Programm Frühjahr/Sommer 2018

28

## April

Samstag, 07.04

### Exkursion mit Professor Stichmann: Natur zwischen Haar, Ahse und Lippe

Ein Querschnitt durch die Lebensräume der Pflanzen- und Tierwelt vom Bismarckturm zu den Beobachtungspunkten für die Wasservögel

- mit Kaffeepause – begrenzte Teilnehmerzahl  
- auch für Gehbehinderte geeignet

Fahrt mit dem Omnibus (Buskosten: 15 Euro)

Abfahrt: 14.00 Uhr Parkplatz Haus des Gastes, Mö.-Körbecke, Hospitalstraße

Rückkunft: ca. 19.00 Uhr, darum bitte Anmeldung bis zum 05.04.2018 bei K.H. Does, Tel. 0 29 24 – 97 45 11 oder khv.does@web.de

Mittwoch, 12.04.

### Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke,

Meister-Stütting-Straße 4.

Leitung: Jupp Balkenhol

Sonntag, 15.04.

### Sonntagswanderung: Auf dem Fickeltünnnesweg bei Allagen

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Haus des Gastes, 59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße

Details: Beatrix Peter,  
Tel.: 0 29 24 – 80 64 10

Donnerstag, 26.04.

### Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand, Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

Donnerstag, 26.04.

### Gartenfreunde

Führung durch die imposante Natur eines Steinbruchs mit dem Biologen der Naturschutzstiftung Geseke, Manfred Raker

Kosten der Führung 50,- Euro – werden auf die Teilnehmer umgelegt

Abfahrt: 14.00 Uhr Parkplatz Haus des Gastes. Anschrift: Schneidweg 34, Geseke, ca. 200 m südlich des Zementwerks Dyckerhof

Voranmeldung erbeten bei:

Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12,  
E-Mail: humpert-cb@t-online.de oder

Jutta Gröbblinghoff: Tel.: 029 24 – 23 48, oder  
E-Mail: jutta.g@online.de

## Mai

Mittwoch, 09.05.

### Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke,

Meister-Stütting-Straße 4.

Leitung: Jupp Balkenhol

Montag, 14.05.

### Autorenlesung:

Willi Kemper liest aus seinem 2016 erschienen Buch „Felix am Fluss – eine Kindheit nach dem Krieg“

Erinnerungen aus der Nachkriegszeit zwischen Neheim und Niederense einschließlich Mönnekatastrophe

Beginn: 19.30 Uhr, Haus Stockebrand, Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3 – in Kooperation mit dem Kulturverein Möhnesee  
Eintritt frei (Spende)

Mittwoch, 16.05.

### Abendspaziergang über den Kleiberg

Beginn: 17.00 Uhr am Schützenhaus,  
Körbecker Straße 20, Möhnesee-Büecke  
Leitung Jürgen Gölzenleucher

Donnerstag, 17.05.

### Gedenkfeier an der Sperrmauer

Musikalisch begleitet von Kálmán Oláh  
und Wolfgang Bargel,  
Beginn: 19.30 Uhr  
In Kooperation mit der  
Dorfgemeinschaft Günne

Pfingsten 19.05 – 21.05.

### 29. „Drüggelter Kunst-Stückchen“

Gesondertes Programm in den  
Tageszeitungen, im Programmheft  
und bei der Touristik GmbH Möhnesee:  
[www.moehnesee.de/Touristik](http://www.moehnesee.de/Touristik)

Pfingstmontag, 21.05.

### Naturkundliche Frühwanderung mit anschließendem Gottesdienst im Freien

Treffpunkt: 5.30 Uhr Parkplatz  
am Heinrich-Lübke-Haus,  
59519 Möhnesee-Günne, Zur Hude 9,  
5.30 Uhr Führung mit Dr. Marc Niggemann;  
7.30 Uhr Heilige Messe auf der Wiese des  
Heinrich Lübke Hauses, anschließend  
Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück  
im Heinrich-Lübke-Haus (Kosten: 7 Euro) –  
in Kooperation mit dem Landschafts-Infor-  
mations-Zentrum (Liz)

Samstag, 26.05.

### Führung durch die Drüggelter Kapelle

Kapellenweg 14, 59519 Möhnesee-Drüggelte.  
Beginn: 14.30 Uhr vor der Drüggelter Kapelle.  
Leitung: Elisabeth Wienbruch

Sonntag, 27.05.

### Sonntagswanderung: Von Welver nach Uentrop zu den Frühlingsblühern

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes,  
59519 Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße  
Details: Heinrich Schäfer,  
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Donnerstag, 31.05.

### Erlebte Geschichte(n) – interessante Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,  
Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

29

## Juni

Sonntag, 03.06

### 1. Drüggelter Konzert 2018 Konzert junger Künstler u.a. mit Preisträ- gern des Wettbewerbes „Jugend musiziert“.

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
([www.hellwegticket.de](http://www.hellwegticket.de)) und an der Tageskasse

Donnerstag, 07.06.

### Gartenfreunde: Ein Blick in den Garten hinter Klostermauern Besuch des Gartens in Kloster Oelinghausen

Abfahrt: 15.30 Uhr ab Parkplatz HdG  
Beginn: 16.00  
Anschrift: Kloster Oelinghausen,  
Oelinghausen 2, 59757 Arnsberg  
Vor Anmeldung erbeten bei:  
Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12 oder  
E-Mail: [humpert-cb@t-online.de](mailto:humpert-cb@t-online.de)  
Jutta Gröbblinghoff: Tel.: 029 24 – 23 48  
oder E-Mail: [jutta.g@online.de](mailto:jutta.g@online.de)

# Programm Frühjahr/Sommer 2018

Mittwoch, 13.06.

## Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke, Meister-Stütting-Straße 4.  
Leitung: Jupp Balkenhol

Mittwoch, 13.06.

## Gartenfreunde

### Ehemalige Bürgergärten und klassizistische Gartenhäuser in Alt-Arnsberg

ein neunzigminütiger Rundgang mit Stadtführer Henning Fette anschließend Einkehr im Café Backhaus am Arnsberger Glockenturm  
Abfahrt: 14.15 Uhr Parkplatz Haus des Gastes  
Beginn: 15.00 Uhr in Alt-Arnsberg – Ecke Neumarkt-Steinweg –  
Verbindliche Anmeldung bei Cornelia Lahme  
Tel.: 0 29 24 – 16 67

Donnerstag, 14.06

## Märchenabend

### „In den Kleidern der Fantasie“ ein zauberhafter Erzählabend mit Märchen und Geschichten aus aller Welt

Beginn: 19.30 Haus Stockebrand  
Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3  
Leitung: Doris Thomas

Sonntag, 17.06.

## Sonntagswanderung: Von Obereimer nach Bruchhausen

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haus des Gastes, 59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstr.  
Details: Heinrich Schäfer,  
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Sonntag, 17.06.

## 2. Drüggelter Konzert 2018: Musik für Zither –Solo – mit Rainer Schmidt

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Möhnesee-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
([www.hellwegticket.de](http://www.hellwegticket.de)) und an der Tageskasse

Donnerstag, 21.06.

## Heimatfreunde führen uns im Geopark Suttrop: „Wie kommen im Korallenriff gewachsene Kalke von der Südhalbkugel ins Sauerland?“

Abfahrt: 17.30 Uhr Parkplatz Haus des Gastes (Mitfahrgelegenheit)  
Beginn: 18.00 Uhr Geopark in: 59581 Warstein-Suttrop, Nuttlarer Straße  
Leitung: Franz Kuschel,  
Tel.: 0 29 24 – 79 81

Freitag, 22.06.

## Besichtigung heimischer Betriebe: Sauerländer Spanplatten GmbH & Co. KG

Aus hiesigen naturbelassenen Resthölzern werden im Werk der Sauerland – Spanplatte spezielle Vorprodukte für hochwertige Innentüren hergestellt.

Abfahrt: 15.30 Uhr Parkplatz Haus des Gastes (Mitfahrgelegenheit)

Beginn: 16.00 Uhr Werkgelände Sauerländer Spanplatten, Zur Schefferei, 59821 Arnsberg (Niedereimer Feld)

Voranmeldung erbeten bis 21.06. bei  
Werner Scheben: Tel.: 0 29 24 – 74 34

Donnerstag, 28.06.

### Ausflug

Führung durch Kloster Brunnen bei Sundern – mit Nachmittagskaffee in der Alten Schmitte in Sundern- Endorf

(Kosten: 15,- Euro pro Person für Bus und Nachmittagskaffee)

Abfahrt: 13.45 Uhr,  
Parkplatz Haus des Gastes,

Anmeldung bis 26.06. bei: Karl-Heinz Does,  
Tel.: 02924 – 974511 (Anrufbeantworter)  
oder k.does@heinrich-luebke-haus.de.

Donnerstag, 28.06.

Erlebte Geschichte(n) – interessante  
Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,  
Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Straße 3

### Juli

Sonntag, 01.07.

3. Drüggelter Konzert 2018  
Akkordeon und Gitarre –  
mit Jörg Siebenhaar, (Akkordeon)  
und Thomas Hantz (Gitarre)

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Dienstag, 03.07.

### Gartenfreunde

Tagesausflug ins Münsterland zum  
Wasserschloss Anholt und zum Stauden-  
garten Picker in Weseke – mit Einkehr zu  
Mittag und Kaffeetafel in der Gartenscheune

Kosten für Kaffee und Kuchen: 6,- Euro  
pro Person; Führungskosten von 25,- Euro  
wird auf die Teilnehmer verteilt.

Abfahrt: 9.00 Uhr ab Parkplatz Haus des  
Gastes (Fahrgemeinschaften) –

Fahrzeit: ca. 1 ¾ Stunde  
Rückfahrt: 17.15 Uhr  
Rückkunft: ca. 19.00 Uhr

Verbindliche Anmeldung bis zum  
24.06.2018 erbeten bei Claudia Humpert:  
Tel. 0 29 24 – 27 12 oder 01 75 – 88 58 842!

Sonntag, 15.07.2018

Sonntagswanderung:  
Zu Lörmecketurm, Paradies und Bilsteintal

Treffpunkt: 9.00 Uhr (!), Haus des Gastes,  
59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße  
Details: Beatrix Peter, Tel.: 0 29 24 – 80 64 10

Mittwoch, 18.07.

### Gartenfreunde

„Der Duft des Lavendels“ – Besuch des  
Duftgartens und der Manufaktur der Firma  
Taoasis in 32758 Detmold, Dalbrede 3

Die Apothekerin Susanna Färber führt durch  
den Heilpflanzengarten und die Manufaktur.  
Abschließend erhalten alle Teilnehmer ein  
persönliches Duftgeschenk.

Dauer der Führung: ca. 2 Stunden.  
Kosten: 8,- Euro pro Person

Abfahrt: 12.30 Uhr Parkplatz Haus des Gastes  
(Fahrgemeinschaften) – Führung: 14.00 Uhr

Voranmeldung erbeten bei:  
Jutta Gröblichhoff: Tel. 0 29 24 – 23 48  
oder 0 151 511 685 34

# Programm Frühjahr/Sommer 2018

Donnerstag, 26.07.

Erlebte Geschichte(n) – interessante  
Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,  
Möhnesee-Körbecke, Küberbiker Straße 3

## August

Mittwoch, 15.08.

Andacht zu Mariä Himmelfahrt mit  
Kräutersegnung am Heiligenhäuschen des  
Heimatvereins in Westrich

Beginn: 19:30 Uhr in Mö.-Westrich, Kirchweg

Details: K.H. Does: Tel. 02924 – 97 45 11  
oder k.does@heinrich-luebke-haus.de

Sonntag, 19.08.

Sonntagswanderung:  
Rund um Herzfeld

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Haus des Gastes,  
59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstraße  
Details: Heinrich Schäfer,  
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Sonntag, 26.08.

4. Drüggelter Konzert 2018  
Harfe – Solo – mit Jenny Meier

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Donnerstag, 30.08.

Erlebte Geschichte(n) – interessante  
Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,  
Möhnesee-Körbecke, Küberbiker Straße 3

## September

Sonntag, 02.09.

Erkundungsgang  
Auf dem historischen Weg von der  
Drüggelter Kapelle nach Soest über  
Büecke und Ruploh mit Erläuterungen  
von Horst Braukmann

Beginn: 14.00 Uhr ab Drüggelter Kapelle  
Rückfahrt: 18:38 Uhr mit dem Bördebus –  
mit Gelegenheit zum Nachmittagskaffee

Leitung: Horst Braukmann

Dienstag, 04.09.

Gartenfreunde  
Naturgarten Klenk in Arnsberg-Bruchhausen

Wir können hier einen sehr außergewöhn-  
lichen Naturgarten mit vielen Hochbeeten,  
Obstbäumen und Sträuchern mit unzähligen  
Nischen für Tiere und Insekten kennenlernen.

Abfahrt: 14.30 Uhr ab Haus des Gastes  
(Fahrgemeinschaften) – Beginn: 15.00 Uhr  
Anschrift: Bernhard Klenk, Lohmannstraße 49,  
59759 Arnsberg-Breitenbruch

Verbindliche Anmeldung bis zum 30.08.2018  
bei Rita Ohrmann, Tel: 0 29 24 – 20 79

Sonntag, 26.08.

5. Drüggelter Konzert 2018  
The Lucky Ukes "Die Welt hat vier Saiten"  
Musik von Mozart bis Westerland für  
Ukulele, Gesang und Perkussion

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse



Sonntag, 09.09.

**Tag des offenen Denkmals**  
**Durchgehende Öffnung und Führungen**  
**am Bismarckturm, Haarweg**

Bundesstr. 516/229,  
Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr.  
Leitung: Horst Glander

Mittwoch, 12.09.

**Plattdeutsche Runde**

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof  
Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke,  
Meister-Stütting-Straße 4.  
Leitung: Jupp Balkenhol

Donnerstag, 13.09.2018

**„In den Kleidern der Fantasie“ –**  
**ein zauberhafter Erzählabend mit Märchen**  
**und Geschichten aus aller Welt**

Beginn: 19.30 Haus Stockebrand in  
Möhnesee-Körbecke, Kürbiker Straße 3  
Leitung: Doris Thomas

Sonntag, 16.09.

**Sonntagswanderung:**  
**Rund um Kloster Oelinghausen**

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Haus des Gastes,  
59519 Mö.-Körbecke, Hospitalstr.  
Details: Heinrich Schäfer,  
Tel.: 0 29 22 – 8 24 38

Sonntag, 26.08.

**6. Drüggelter Konzert 2018**  
**Barockkonzert mit jungen Solisten der**  
**neuen Barockakademie Dortmund**

Beginn: 17:00 Uhr, Drüggelter Kapelle  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte  
Eintrittskarten über Hellweg-Ticket  
(www.hellwegticket.de) und an der Tageskasse

Dienstag, 25.09.

**Gartenfreunde**  
**Besuch der Walnuss-Manufaktur Kley –**  
**mit Führung und Gelegenheit zum Erwerb**  
**von Walnussöl und Walnusslikör.**

Abschluss mit selbst mitgebrachtem Picknick  
auf einer Wiese unter den Bäumen (bei Regen  
unter Veranda)

Abfahrt: 14.15 Uhr Parkplatz Haus des Gastes

Anschrift: Katrin Kley,  
Obere Rote, 59071 Hamm

Voranmeldung erbeten bei:  
Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12 oder  
E-Mail: humpert-cb@t-online.de

Jutta Gröblichhoff: Tel.: 029 24 – 23 48  
oder E-Mail: jutta.g@online.de

Donnerstag, 27.09.

**Erlebte Geschichte(n) – interessante**  
**Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben**

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,  
Möhnesee-Körbecke, Kürbiker Straße 3

Freitag, 28.09.

**Vortrag**  
**Die Zerstörung der Möhnetalsperre im**  
**Kontext – Vortrag des Historikers Dr. Ralf**  
**Blank, Hagen –**

Beginn: 16.00 Uhr in Soest – Bunker in der  
Verbindung Lütgengrandweg/Thomästraße  
(Liebes Leben Museum) – in Kooperation  
mit dem Verein für Geschichte und  
Heimatspflege Soest

Samstag, 29.09.

**Führung durch die Drüggelter Kapelle**

Beginn: 14.30 Uhr vor der Drüggelter Kapelle.  
Kapellenweg 14, 59519 Mö.-Drüggelte.  
Leitung: Elisabeth Wienbruch

# Programm Frühjahr/Sommer 2018

## Oktober

Dienstag, 02.10.

### Gartenfreunde

Dahlien sind nicht nur schön, ... man kann sie sogar essen! Besuch des großen, parkähnlich angelegten Gartens mit Teichen, Bäumen und einer Vielzahl an Dahlien

Führung durch Hr. Zille, Züchter und Liebhaber dieser Pflanzen.

Abfahrt: 15.00 Uhr Parkplatz Haus des Gastes  
Anschrift: „Altes Pastorat“ Auf'm Tigge 10,  
59514 Welver (Familie Heffe 02384 -  
9209497)

Voranmeldung erbeten bei:

Claudia Humpert: Tel.: 0 29 24 – 27 12 oder  
E-Mail: humpert-cb@t-online.de

Jutta Gröblichhoff: Tel.: 029 24 – 23 48  
oder E-Mail: jutta.g@online.de

Mittwoch, 10.10.

### Plattdeutsche Runde

Beginn: 15:00 Uhr, Restaurant „Gasthof  
Böhmer“ in 59519 Mö.-Körbecke,  
Meister-Stütting-Straße 4.  
Leitung: Jupp Balkenhol

Mittwoch, 17.10.

### Vortrag:

Die Möhne-Marken – aus der Geschichte  
des Arnsberger Waldes – Vortrag von Horst  
Braukmann, heimatgeschichtlicher Fach-  
mann, Soest

Beginn: 19.30 Uhr, Möhnehof Sämer,  
Zum Wildpark 1, 59519 Mö.- Völlinghausen  
Leitung: Horst Braukmann

Donnerstag, 25.10.

Erlebte Geschichte(n) – interessante  
Zeitgenossen erzählen aus ihrem Leben

Beginn: 17.00 Uhr, Haus Stockebrand,  
Möhnesee-Körbecke, Küberiker Straße 3

Heimatfreunde zu Besuch  
im Wohn- und Pflegeheim  
St. Elisabeth, Körbecke

jeweils um 15.30 Uhr

### Montag, 30. April

St. Pankratius und St. Elisabeth  
steigen vom Podest herab –  
Körbecker Kirchenheilige auf  
Wanderschaft.  
Bilder mit Franz Kuschel

### Montag, 28. Mai

Körbecke feiert Schützenfest

### Montag, 25. Juni

Heiteres und Nachdenkliches.  
Erinnerungen mit Bildern aus dem  
Dorfleben der 1950er Jahre  
mit Maria Leifert

### Montag, 30. Juli

Geschichten und Märchen  
mit Elisabeth Wienbruch

### Montag, 27. August

Die Talsperren des  
Sauerlandes in Bildern  
mit Karl-Heinz Does

### Montag, 24. September

Zur Erntezeit  
„Ran an die Kartoffeln!“  
mit Regina Scheben

### Montag, 30. Oktober

Wunderschönes rund um den  
Möhnesee  
Auf Foto-Pirsch mit Margret Beerwerth

## Kontakt:

Heimatverein Möhnesee e.V.  
Postfach 59, 59515 Möhnesee  
info@heimatverein-moehnesee.de

## Vorstand

Vorsitzende:  
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

Stellv. Vorsitzender:  
Jürgen Sittel 0 29 24 – 74 50

Kassiererin:  
Ulla Manke 0 29 24 – 71 69

Beisitzer:  
Franz Kuschel 0 29 24 – 79 81  
Regina Scheben 0 29 24 – 74 34  
Michael Müller-Inkmann: 0 29 25 – 971 28 00

Geschäftsführer:  
Karl-Heinz Does 0 29 24 – 80 64 09  
E-Mail: k.does@heinrich-luebke-haus.de  
Fax: 0 29 24 – 80 64 02

## Weitere Kontakte:

Archiv/Heimatkundliche Sammlung  
Rolf von Glinski 0 29 24 – 56 48  
Ursula Manke 0 29 24 – 71 69

Bildstöcke/Wegkreuze  
Michael Klagges 0 29 24 – 77 72  
Gregor Schulte 0 29 24 – 87 94 94  
Ansgar Sommer 0 29 24 – 17 13

Bismarckturm  
Horst Glander 0 29 24 – 72 54

Drüggelter Konzerte  
Wolfgang Bargel 0 29 21 – 87 58  
Ulla Manke 0 29 24 – 71 69  
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

## Erlebte Geschichte(n)

Prof. Dr. W. Stichmann 0 29 24 – 76 60

## Gartenfreunde

Claudia Humpert 0 29 24 – 27 12  
Jutta Gröblichhoff 0 29 24 – 23 48

## Gehölze im Dorf- und Landschaftsbild

Michael Müller-Inkmann 01 62 – 4 64 33 98

## Geschichte/Brauchtum

Karl-Heinz Does 0 29 24 – 97 45 11

## Internetauftritt des Heimatvereins

Dirk Hildebrand  
Cornelia Lahme 0 29 24 – 16 67

## Plattdeutsche Runde

Jupp Balkenhol 0 29 24 – 51 90

## Wandergruppe

Beatrix Peter 0 29 24 – 80 64 10  
Heinrich Schäfer 0 29 22 – 8 24 38

## Gemeindearchiv

Peter Wirth 0 29 24 – 98 11 40

## Kulturverein Möhnesee

Michael Winkelmann 0 29 24 – 76 52

## Landschafts-

informationszentrum (Liz) 0 29 24 – 8 41 10

## Touristik GmbH Möhnesee

Gästeinformation 0 29 24 – 14 14

## Bildnachweise für diese Ausgabe:

Titelbild: Gedenkstein an der Sperrmauer  
in Günne, Franz Josef Lahme  
Rückseite: Fischteich in Wamel,  
Franz Josef Lahme

## Gesamtherstellung:

sl medien gmbh, Möhnesee

## Verantwortlich für Inhalt / Texte:

Heimatverein Möhnesee e.V.

[www.heimatverein-moehnesee.de](http://www.heimatverein-moehnesee.de)



Heimatverein Möhnesee e.V.  
[www.heimatverein-moehnesee.de](http://www.heimatverein-moehnesee.de)